

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	A) Realgymnasium													Summa*)	B) Vorschule			Summa*)	Bemerkungen
	Vla	Vlb	Va	Vb	IVa	IVb	Unt III	Ob. III	Unt II	Ob. II	Unt I	Ob. I	3		2	1			
	3		2		2		2	2	2	2	2		17		3		3		
Christl. Religionslehre ¹⁾	3		2		2		2	2	2	2	2		17	3		3	6	¹⁾ Im kath. Religions-Unterricht ist IV u. V, U u. O III, U u. O II, U u. O I u. Vorschule 3, 2 u. 1 vereinigt.	
Deutsch ²⁾	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	38	9	8	8	25	²⁾ In VI und V ist der geschichtliche mit dem deutschen Unterricht, in Vorklasse 3 der Schreib-Unterricht mit dem Deutschen vereint.	
Latein	8	8	8	8	7	7	5	5	4	4	4	4	72	—	—	—	—		
Französisch	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34	—	—	—	—		
Englisch	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18	—	—	—	—		
Geschichte ³⁾ und Erdkunde	2	2	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	36	—	—	1	1	³⁾ Hinsichtlich der Klassen VI und V siehe Deutsch.	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	54	4	5	6	15		
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	} 2	1	—	—	—	17	—	—	—	—		
Physik	—	—	—	—	—	—	—		3	3	3	3	12	—	—	—	—		
Chemie ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—	—	—	⁴⁾ Außerdem wahlfrei in O und UI 2 Stunden praktisches Arbeiten.	
Schreiben ⁵⁾	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8	siehe Deutsch	2	2	4	⁵⁾ Außerdem IV—O III 1 Stunde Schreiben für Schüler mit mangelhafter Handschrift.	
Zeichnen ⁶⁾	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20		—	—	—	—	⁶⁾ Außerdem in den Klassen O III—I je 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen.
Singen ⁷⁾	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	4	1		1	2	⁷⁾ Außerdem 3 Chorgesangstunden für IV—O I.	
Turnen	3		3		3		3	3	3	3			21	1		1	1		
Summa	30	30	30	30	32	32	33	33	33	34	34	34	357	18	20	22	54*)		

Bemerkung: Das Zeichen ~ bedeutet, daß die Klassen in dem betreffenden Fache vereinigt sind.

*) Unter Berücksichtigung der Klassen-Vereinigung.

3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Unter Hinweis auf die im Buchhandel befindlichen amtlichen Lehrpläne von 1901 werden auch diesmal nur die im Schuljahr 1912 behandelten Lesestoffe, die Aufsätze der Prima und Sekunda, sowie die Reifeprüfungs-Aufgaben mitgeteilt.

A. Lesestoffe.

1. Deutsch.

- OI. Lessing: Hamburger Dramaturgie; Goethe: Gedankenlyrik; Goethe: Faust I; Sophokles: Elektra; Schiller: Braut von Messina; Grillparzer: Sappho; Kleist: Hermannsschlacht; Aus Goethes Wahrheit und Dichtung (Ausgabe von Velhagen & Klasing).
- UI. Das Volkslied; Klopstocks Oden (Lesebuch); Lessing: Laokoon; Nathan; Schiller: Wallenstein; Sophokles: Ödipus; Schillers Gedankenlyrik. — Privatim: Schillers Jugenddramen, Braut von Messina; Lessings Emilia Galotti.
- OII. Nibelungenlied; Gudrun und Parzival; Goethe: Hermann und Dorothea; Lessing: Minna von Barnhelm; Goethe: Egmont; Schiller: Maria Stuart; Walter von der Vogelweide; Schiller: Der Spaziergang; Das Eleusische Fest (Ausgabe von Velhagen & Klasing).
- UII. Schiller: Jungfrau von Orleans; Wilhelm Tell; Goethe: Götz von Berlichingen (Velhagen & Klasing); Gedichte und Prosa aus dem Lesebuche.
- OIII. Körner: Zriny (Schöningh, Paderborn); Heyse: Colberg (Meyers Volksausgabe); Homer: Ilias (Trowitzsch); Gedichte und Prosa aus dem Lesebuche.

2. Latein.

- OI. Livius XXX; Virgil, Aeneis IV; Auswahl aus Horaz Oden und Ciceros Briefen (Teubner Schülerausgabe).
- UI. Livius XXII; Virgil, Aeneis III, IX; Ciceros Catilinarische Reden I, II (Teubner, Leipzig).
- OII. Livius XXI; Auswahl aus Caesars bellum civile; Auswahl aus Ovid.
- UII. Caesars bellum civile, Buch I.
- OIII. Bellum Gallicum, Buch VII (Teubner).
- UIII. Caesar, Bellum Gallicum, Liber I.

3. Französisch.

- OI. Taine, Origines de la France contemporaine (Velhagen & Klasing); Molière, Les femmes savantes (Velhagen & Klasing); Excursions et voyages (Weidmann, Privatlektüre); Gedichtsammlung: Engwer, Choix de Poésies françaises (Velhagen & Klasing); Ploetz, Manuel de littérature française.
- UI. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière (Velhagen & Klasing); Mignet, Histoire de la Terreur (Renger); Hauslektüre: Voyageurs et Inventeurs célèbres (Weidmann).
- OII. Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte (Renger); Corneille, Cinna (Velhagen & Klasing); Flammarion, Lectures choisies (Weidmann).
- UII. Halévy, L'invasion (Velhagen & Klasing); Girardin, La joie fait peur (Velhagen & Klasing).

4. Englisch.

- OI. Green, The House of Hanover, Teil II (Freytag); Shakespeare, Coriolanus, (Velhagen & Klasing); Hauslektüre: Round about England; Herrig, English Authors (Westermann); Aronstein, Collection of Poems (Velhagen & Klasing).
- UI. Escott, England, its people, polity and purmits (Velhagen & Klasing); Shakespeare, Macbeth (Velhagen & Klasing); Chambers, History of the Victorian Era (Hauslektüre).
- OII. Goadby, The England of Shakespeare. Scott, The Lady of the Lake (Velhagen & Klasing); Klapperich, Greater Britain (Hauslektüre, Weidmann).
- UII. Marryat, The Settlers in Canada (Velhagen & Klasing).

B. Deutsche Aufsätze.

- OI. 1. Ist der gerade Weg immer der Beste?
 2. Leben und Tod in drei Gedichten des Horaz.
 3. Wechselnde Stimmung der Heldin in Sophokles' Elektra (Klassenaufsatz).
 4. Welche Anregungen für Herz und Geist hat Goethe in seiner Kindheit empfangen? (Nach „Dichtung und Wahrheit“ I, II).
 5. Was veranlaßt Don Cesar, Hand an sich zu legen, und wodurch wird ihm die Ausführung seines Entschlusses erschwert?
 6. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen; Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie (Klassenaufsatz).
 7. Die Axt im Haus erspart den Zimmermann.
 8. Was läßt sich für und wider das „Divide et impera“ sagen? (Prüfungsaufsatz).
- UI. 1. Immer war die Willkür fürchterlich.
 2. Kordelias liebevolles Wesen (Klassenaufsatz).
 3. Woran erkennen wir unsere wahren Freunde?
 4. Worin besteht die Verblendung des Ödizeus?
 5. Die Vorfabel zu Lessings Nathan (Klassenaufsatz).
 6. Daß wir Menschen nur sind,
 Der Gedanke beuge das Haupt dir,
 Doch daß Menschen wir sind,
 Richte dich freudig empor.
 7. Heute rot, morgen tot (Klassenaufsatz).
 8. Was erfahren wir über Wallenstein im „Lager“ und im 1. Akt der „Piccolomini“?
- OII. 1. Inwiefern kann man die deutschen Volkssagen mit den griechischen vergleichen?
 2. Was macht uns den Rheinstrom so wert?
 3. Die Begegnung Hermanns und des Apothekers und der Bericht, den sie davon geben (Klassenaufsatz).
 4. Charakteristik Hermanns (Nach Göthes „Hermann und Dorothea“).
 5. Just und Paul Werner (Klassenaufsatz).
 6. Warum war Lessing berechtigt, seinem Lustspiel „Minna von Barnhelm“ den Untertitel „Das Soldatenglück“ zu geben?
 7. Die Unterredung zwischen Egmont und Oranien (Klassenaufsatz).
- UII. 1. Die Bedeutung des Waldes für den Menschen.
 2. Der Feierabend (Nach Schillers „Lied von der Glocke“).
 3. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit König Karl (Klassenaufsatz).
 4. Welche Hindernisse treten der Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn entgegen?
 5. Was bestimmt Geßler dazu, Tell härter zu strafen, als einem Uebertreter seines Gebotes angedroht worden war? (Klassenaufsatz).
 6. Die Zusammenkunft der drei Vertreter der Schweizer am Hause Walther Fürsts.
 7. Wie wird Weislingen zur Untreue gegen Götz bewogen und wieder für den Bischof gewonnen? (Klassenaufsatz).

C. Französische Aufsätze und freie Wiedergaben.

- OI. 1. Une grève.
 2. La Bataille de Leipsic.
 3. Histoire de la guerre Tripolitaine.
 4. Le thé.
 5. L'insurrection des Grecs.
- UI. 1. Jean le Chanceux (Daprès Grimm).
 2. Exploit du comte de Zeppelin au commencement de la guerre franco-allemande [Freie Wiedergabe] (Klassenaufsatz).
 3. Quel est le rôle de l'avocat Destournelles dans la comédie de „Mademoiselle de la Seiglière“?

4. Défaite des Girondins par les Montagnards (Daprès Mignet, Histoire de la Terreur) (Klassenaufsatz).
5. La bataille de Leipzig [Freie Wiedergabe] (Klassenaufsatz).
6. De l'utilité des vogages.

D. Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1913.

- a) Deutscher Aufsatz: Was läßt sich für und wider das „Divide et impera“ sagen?
- b) Uebersetzung aus dem Lateinischen.
- c) Freie Wiedergabe einer deutschen Erzählung in französischer Sprache.
- d) Mathematische Aufgaben:
 1. In einer Ellipse sind die Endpunkte einer zur großen Achse senkrechten beweglichen Sehne aus den Endpunkten derselben Achse projiziert. Welches ist der geometrische Ort für den Schnittpunkt je zweier Projektionsstrahlen?
 2. 100 Elemente von je 2 Volt elektromotorischer Kraft und 0,1 Ohm innerem Widerstand sollen so zu einer Batterie geschaltet werden, daß die Stromstärke bei gegebenem äußerem Widerstand von 0,4 Ohm ein Maximum wird. Wieviel Elemente sind in jeder Reihe parallel zu schalten, und wie groß ist die maximale Stromstärke?
 3. Von der hyperbolischen Bahn eines Kometen sind die Asymptoten und 3 weitere Punkte gegeben. Es ist ein Verfahren anzugeben und zu begründen, nach welchem beliebig viele andere Punkte der Bahn bestimmt werden können.
 4. An einem Tage im Mai, an dem die Deklination der Sonne $S = 18^{\circ} 53'$ betrug, hatte diese um 6 Uhr 25 Min. mittlerer Sonnenzeit ein Azimut $a = 100^{\circ} 36'$. Wie groß war ihre Höhe und unter welcher Breite geschah die Beobachtung, wenn die Zeitgleichung $g = -3^m 49^s$ betrug?
- e) Physikalische Aufgabe: Die wichtigsten Erscheinungen der Resonanz auf akustischem, mechanischem und elektrischem Gebiete unter besonderer Berücksichtigung des letzteren.

E. Stenographieunterricht.

Um den Schülern Gelegenheit zu geben, Stenographie zu erlernen, wurde von einem Lehrer der Anstalt ein Kursus in Stenographieunterricht, System Stolze-Schrey, abgehalten. An demselben beteiligten sich 17 Schüler der Klassen Obertertia bis Prima. Der Unterricht dauerte von Herbst bis Weihnachten. Nach Weihnachten fanden noch Uebungsstunden statt.

4. Befreiung vom evangelischen Religionsunterricht.

Wegen gleichzeitigen kirchlichen Religionsunterrichts waren befreit in OIII 7, in UIII 12 Schüler.

5. Turnbefreiungen.

	Vom Turnen überhaupt			Von einzelnen Uebungsarten		
	nur im Sommer	nur im Winter	das ganze Jahr hindurch	nur im Sommer	nur im Winter	das ganze Jahr hindurch
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	2	11	7	—	—	3
Aus anderen Gründen	—	2	3	—	—	—
Zusammen	2	13	10	—	—	3
In Prozenten der Gesamtzahl	0,7	4,7	3,7	—	—	1,0

Unter 277 Schülern waren 145 = 52% Freischwimmer. Davon haben 28 das Schwimmen im Berichtsjahre gelernt.

6. Wahlfreies Linearzeichnen.

Schuljahr 1912/13.

	Sommer	Winter	
O I	1	—	} Schattenkonstruktion und malerische Perspektive.
U I	2	2	
O II	2	2	} Darstellende Geometrie, Schattenkonstruktion und Perspektive. { Darstellung von Körpern in Grund- und Aufriß, Schnitten und Abwicklungen. Durchdringen von Körpern (teilweise nach Modellen).
U II	3	3	
O III	6	4	} Maßstabzeichnen nach Modellen. Aufnahme von Fenstern, Türen, Innenräumen usw.
	13	11	

Zusammen Montag Nachmittag 3—5 Uhr.

Spezielle darstellende Geometrie.

Sommer: 5 Teilnehmer.

Ausgewählte Aufgaben aus der darstellenden Geometrie, Parallelprojektion, Durchdringungen, Kartenprojektionen.

Winter: Kein Teilnehmer.

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Min.-Erl. 17. 4. 12. Die Vereidigung der Kandidaten erfolgt beim Antritt des Seminarjahres. Damit zugleich erfolgt ihre Aufnahme in den unmittelbaren Staatsdienst. Nach Beendigung der praktischen Ausbildung entscheidet das Provinzialschulkollegium über ihr Verbleiben im Staatsdienst.

Den Kandidaten ist bei der Vereidigung zu eröffnen, daß sie durch die Vereidigung kein Anrecht auf Eintragung in die Kandidatenliste und auf Anstellung im öffentlichen Schuldienst erhalten.

Min.-Erl. 26. 11. 12. Den ausländischen Lehramtsassistenten und -assistentinnen ist am Schlusse des Dienstes ein Zeugnis auszustellen.

Min.-Erl. 4. 12. 12. Auf besonderen Wunsch können Kandidaten zur Ableistung des Probejahres einer anerkannten öffentlichen höheren Lehranstalt für die weibliche Jugend überwiesen werden.

Min.-Erl. 21. 9. 12. Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den wie auch den Eltern Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Min.-Erl. 6. 7. 12. Das Boxen gehört nicht zu den lehrplanmäßigen Uebungen des Turnunterrichts.

III. Zur Geschichte der Schule.

Herr Zeichenlehrer Borgmann wurde aus Gesundheitsrücksichten bis zum 1. Oktober 1912 beurlaubt und trat dann in den Ruhestand. Vom 15. September 1875 an hat er mit musterhafter Pflichttreue seines Amtes an der Schule gewaltet und reiche Erfolge geerntet. Die Schule bedauert daher sein Scheiden aufs lebhafteste. Sie wird ihm ein treues Andenken bewahren und wünscht ihm eine lange, gesegnete Ruhezeit. Dem Direktor war es eine liebe Pflicht, dem scheidenden Kollegen den Kronenorden IV. Klasse zu überreichen, den Seine Majestät der Kaiser ihm zu verleihen geruht hatte.

Am 1. Juli verließ uns Herr Oberlehrer Dr. Willms, um an das Gymnasium in Fulda überzugehen. An seine Stelle trat Herr Oberlehrer Krüpper. Im Namen der Schule sei auch hier Herrn Dr. Willms aufrichtiger Dank für seinen pflichttreuen Eifer ausgesprochen.

Der Tagesausflug wurde am 13. Juli, wie üblich klassenweise nach verschiedenen Zielen gemacht. Er ist allgemein gut verlaufen.

Am 6. August wurde unter Leitung von Herrn Professor Ebbefeld eine Schülerfahrt der oberen und mittleren Klassen zur Besichtigung des Römerlagers bei Xanten gemacht.

Für Herrn Zeichenlehrer Borgmann trat von Ostern bis Herbst Herr Münch aus Eisleben ein. Vom 1. Oktober übernahm, vorläufig probeweise, Herr Walter Dietzsch aus Elberfeld diesen Unterricht.

Zwei Herren nahmen im Laufe des Jahres an Ferienkursen teil: Herr Oberlehrer Dr. Middel an dem physikalischen Kursus in Frankfurt am Main vom 7.—19. Oktober und Herr Professor Ebbefeld an dem hygienischen Kursus in Göttingen vom 7.—12. Oktober.

Am 3. und 4. Dezember wohnte Herr Provinzialschulrat Dr. Reese aus Coblenz dem Unterricht in den meisten Klassen bei und gab seine Beobachtungen in einer Lehrerkonferenz bekannt.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde wieder in der Schifferbörse gefeiert. Die Festrede über Bismarck und Stein hielt Herr Oberlehrer Kruemper.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 5. und 6. März statt. Dem Direktor waren die Befugnisse des Königlichen Kommissars übertragen worden. Ueber das Ergebnis wird an anderer Stelle berichtet.

Am 10. März fand zur Erinnerung an die Erhebung Preußens vor 100 Jahren in der Aula eine Gedenkfeier statt.

Im Anfange des Schuljahres habe ich zu meiner großen Freude von mehreren Freunden der Anstalt eine kleine Summe erhalten, mit der ich bei Schülerausflügen und bei andern Gelegenheiten bedürftige Schüler unterstützen kann. Den hochherzigen Gebern spreche ich gern auch an dieser Stelle herzlichen Dank aus.

Jahresbericht der Ruderriege.

Das wichtigste Ereignis des verflossenen Ruderjahres war die Anschaffung eines neuen Bootes. Durch liebenswürdige Stiftungen seitens der Bürgerschaft der Stadt sind die nötigen Geldmittel aufgebracht worden. Allen, die sich an der Sammlung beteiligt haben, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Das neue Boot wurde bei der Bootsbauerei F. Leux in Frankfurt bestellt und kam Mitte Juli hier an. Die feierliche Taufe fand beim Abrudern statt. Herr Direktor Hinrichs taufte das Boot „Adalbert Scheffen“ nach dem Gründer der Riege.

Sonst ist noch zu berichten, daß die Riege auf der Regatta des Rhein.-Westf. Regatta-Verbandes am 14. Juli die Essener Schülerruderriege „Mark“ und die des Königl. Gymnasiums Rüttenscheid im Viererrennen schlug. Bei der Schülerregatta in Essen, die am folgenden Sonntag stattfand, ging das Boot der Riege als zweites durchs Ziel. Beim darauffolgenden Schaurudern erhielt die Mannschaft der Riege den zweiten Preis.

Leider ist das Wanderrudern wegen des schlechten Wetters im vergangenen Jahre etwas zurückgegangen. Hoffentlich bringt das neue Schuljahr besseres Wetter, so daß das Versäumte gründlich nachgeholt werden kann.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt												B. Vorschule				
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV		V		VI		Sa.	1	2	3	Sa.
						a	b	a	b	a	b						
1. Am Anf. d. S.-Halbjahr.	16	14	20	33	28	23	23	23	21	21	35	35	292	16	22	22	60
2. Am Anf. d. W.-Halbjahr.	16	12	19	34	27	22	22	21	21	21	34	34	283	16	21	22	59
3. Am 1. Febr. 1913	16	12	19	31	27	22	22	22	21	22	31	32	277	15	21	22	58
4. Durchschn.-Alter am 1. Februar 1913	19,38	18,1	17,08	16,4	14,98	13,95	12,77	12,67	11,83	11,10	10,7	10,61	—	9,2	8,34	7,08	—

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	169	101	—	22	39	17	1	3	286	2	4	60	—	—	257	35	57	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	164	99	—	20	40	15	1	3	277	2	4	59	—	—	249	34	55	4
3. Am 1. Februar 1913	162	96	—	19	38	16	1	4	271	2	4	58	—	—	243	34	55	3

C. Das Reifezeugnis erhielten Ostern 1913:

Namen	Geburtsort	Geburts- tag	Kon- fes- sion	Des Vaters		Aufenthalt		Gewählter Beruf
				Stand	Wohnort	auf der Anstalt Jahre	in Prima Jahre	
1. Aenstoots, Leo	D.-Ruhrort	25. 3. 93	kath.	Geh. San.-Rat	D.-Ruhrort	10	2	Medizin
2. Becker, Jan Arie	"	18. 10. 93	ev.	Gutsbesitzer	Radlow bei Glienike	10	2	Kaufmann
3. Cohen, Walter	"	24. 11. 91	israel.	Kaufmann	D.-Ruhrort	11	4	Literat
4. Haarmann, Fritz	"	16. 8. 94	ev.	"	"	9	2	Bankfach
5. Jansen, Heinr.	"	28. 3. 94	kath.	Rentner	"	9	2	Medizin
6. Kerkhoff, Johs.	Homberg	9. 2. 95	ev.	Schreinerstr.	Homberg	9	2	Landmesser
7. Krämer, Hugo	"	9. 11. 92	"	Knappschafts- inspektor	"	10	2	Volkswirtschaft
8. Neuser, Karl	Himmelwert bei Plettenberg	22. 12. 93	"	Lehrer	Hamborn	4	2	Bergfach
9. Ricken, Adolf	D.-Ruhrort	20. 12. 94	"	"	D.-Ruhrort	9	2	Zahnheilkunde
10. Schmid, Friedr.	Magdeburg	6. 12. 92	"	Oberingenieur	Duisburg	11	2	Volkswirtschaft
11. Schmitz, Aug.	Hamborn	5. 8. 92	kath.	Rentner †	Hamborn	8	2	Hütteningenieur
12. Schwarz, Wilh.	D.-Ruhrort	23. 1. 94	"	Lehrer	D.-Ruhrort	9	2	Philologie
13. Ulmer, Paul	"	11. 12. 94	israel.	Stadtsekretär †	"	9	2	Kaufmann
14. Wolff, Richard	Tannhausen Kr. Waldenburg	14. 5. 94	ev.	Eis.-Ober- vorsteher	"	6	2	Eisenbahnfach

Von der mündlichen Reifeprüfung wurden befreit: Kerkhoff und Neuser.

D. Das Zeugnis zum einjährigen Dienst erhielten:

Ostern 1912: 24, Herbst 1912: 3 Schüler. Von diesen sind zu einem Beruf abgegangen Ostern 1912: 8, Herbst 1912: 3.

V. Schulgeld und Freistellen.

Das Schulgeld beträgt

für die Vorschule	130 Mk.
„ „ unteren Klassen	140 „
„ „ mittleren „	150 „
„ „ oberen „	160 „

Auswärtige bezahlen in allen Klassen 30 Mk. mehr als die Einheimischen.

Von neueintretenden Schülern wird eine Einschreibegebühr von 6 Mk. erhoben.

Nach dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 18. Januar 1910 werden $7\frac{1}{2}\%$ der Schulgeldeinnahme nach Abzug des Schulgeldes für die Auswärtigen und die Vorschüler für Freistellen bewilligt. Die Familie Haniel hat zehn Freistellen zu vergeben.

Aus den Zinsen der Jubiläumsstiftung hat das Lehrerkollegium drei Freistellen zu vergeben. An Schüler der Vorschule und der Sexta werden keine Freistellen verliehen.

Gesuche um Schulgeldbefreiung sind jedes Jahr zu erneuern und möglichst schon vor den Osterferien an den Direktor einzureichen.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Zwischen Weihnachten und Ostern erfolgen keine besonderen Mitteilungen an die Eltern über die Versetzungsaussichten ihrer Söhne.

Es wird gern gesehen, wenn sich die Eltern nach den Fortschritten ihrer Söhne erkundigen. Doch empfiehlt es sich, solche Besuche vorher anzukündigen, damit der Direktor oder der Ordinarius sich bei den Klassenlehrern die nötigen Unterlagen verschaffen kann.

Besuche **kurz vor Ostern**, um Erkundigungen über die Versetzungsaussichten der Schüler einzuziehen, sind besser zu unterlassen; von Privatstunden in den letzten Wochen vor der Versetzung wird abgeraten, da sie zwecklos sind.

Gesuche um Freistellen für das neue Schuljahr sind dem Direktor in den letzten Wochen des alten Schuljahres einzureichen.

Für Anmeldungen wie für Abmeldungen von Schülern sind ausgefüllte An- und Abmelde-scheine erforderlich. Diese Scheine sind unentgeltlich beim Schuldiener zu haben.

Die Aufnahmeprüfung für die Sexta findet schon vor den Osterferien statt. Anmeldungen für diese Klasse sind daher frühzeitig einzureichen.

Ferienanordnung für 1913:

Schluß	des Unterrichts:	Beginn
Ostern:	Mittwoch, den 19. März 1913	Dienstag, den 8. April 1913
Pfingsten:	Freitag, den 9. Mai 1913	Dienstag, den 20. Mai 1913
Herbst:	Dienstag, den 5. August 1913	Donnerstag, den 12. September 1913
Weihnachten:	Dienstag, den 23. Dezember 1913	Donnerstag, den 8. Januar 1914.

Schluß des Schuljahres: Freitag, den 3. April 1914.

Schüler dürfen ohne Erlaubnis des Direktors keine Privatstunden geben. Ferner wird den Eltern dringend angeraten, mit dem Direktor und dem Ordinarius Rücksprache zu nehmen, wenn sie beabsichtigen, ihren Söhnen Privatunterricht geben zu lassen.

In Schulangelegenheiten ist der Direktor in seinem Amtszimmer in der Schule täglich von 11—12 Uhr zu sprechen. In den Ferien keine Sprechstunden.

Die Lehrer sind in den Pausen im Schulgebäude zu sprechen.

Duisburg-Ruhrort, Mitte März 1913.

Der Direktor: **Hinrichs.**

Ferienanordnung für 1913:

Ostern: Mittwoch
 Pfingsten: Freitag
 Herbst: Dienstag
 Weihnachten: Dienstag

Schüler dürfen o
 Eltern dringend angera
 sie beabsichtigen, ihre
 In Schulangelege
 11—12 Uhr zu sprech
 Die Lehrer sind

Duisburg-Ru



Beginn

stag, den 8. April 1913
 stag, den 20. Mai 1913
 nerstag, den 12. September 1913
 nerstag, den 8. Januar 1914.

3. April 1914.

Privatstunden geben. Ferner wird den
 linarius Rücksprache zu nehmen, wenn
 lassen.
 Amtszimmer in der Schule täglich von
 len.
 sprechen.

Der Direktor: **Hinrichs.**